

4. eine kommunistische Entschiedenheit, daß die Erhöhung des Batteriezolles rückgängig gemacht werde (mit 204 Stimmen der Kommunisten und Sozialdemokraten gegen 187 Stimmen).

Ausschluß Curtius und Kardorffs?

Berlin, 28. Februar. Bei den Abstimmungen im Reichstag am Freitag haben von den 30 Mitgliedern der Fraktion der Deutschen Volkspartei zehn gefehlt: Kohl, Schneider, Scholz, Thiel, Hugo, Schnee, Dauch, Blagel, Curtius und v. Kardorff. Letztere beide sind ohne förmliche Begründung der Abstimmung ferngeblieben, obgleich die Fraktion Anwesenheitszwang beschlossen hatte. Der Parteivorsitzende Dr. Dingeldey hat nun Curtius und v. Kardorff, die Anhänger Brüningssind, in einem Schreiben mitgeteilt, daß sie sich durch ihr Verhalten außerhalb der Fraktionsgemeinschaft gestellt haben. Es ist damit zu rechnen, daß Curtius, Kardorff und ebenso Blagel (vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband) aus der Fraktion austreten müssen.

Zwischenfall bei den Reichstagsabstimmungen

Berlin, 28. Febr. Bei der Abstimmung über einen kommunistischen Entschließungsantrag, daß der letzte Erlass Grönners, der Nationalsozialisten den Zugang zur Reichsmehr eröffnet, aufgehoben werden soll, hatte der größte Teil der sozialdemokratischen Fraktion bereits rote Karten (Ablehnung des Antrags) abgegeben als der Fraktionsvorsitzende Dr. Breitscheid mit einer weißen Karte (Annahme) erschien. Dies war das Zeichen, daß die Fraktion die schon abgegebenen roten Karten zu überreichen, um sie durch weiße zu ersetzen. Die Kommunisten riefen laut „Schubung!“ und auch von anderen Parteien wurde beim Präsidenten die Einspruch gegen den Vorgang erhoben. Abbe ließ die Abstimmung wiederholen. Dabei stimmten für die Aufhebung des Erlasses die Kommunisten, die Sozialdemokraten und die demokratische Staatspartei. Unter Führung des Prälaten Dr. Raas enthielt sich der größte Teil des Zentrums der Abstimmung, was zur Folge hatte, daß der kommunistische Antrag mit 225 gegen 173 Stimmen bei 38 Enthaltungen angenommen wurde.

Mehr als hundert Anträge aller Fraktionen über soziale Maßnahmen, Zölle, Steuern, Preisabbau, landwirtschaftliche Fragen, Ost- und Westhilfe, Siedlungsfragen und andere Dinge werden der Ausschussberatung zugewiesen. Man glaubt, daß der Reichstag sich Mitte März wieder zu einer kurzen Tagung versammeln werde.

Severing gegen die Opposition

Berlin, 28. Febr. In einer Besprechung mit den Oberpräsidenten erklärte der preussische Innenminister Severing für preussische Beamte gebe es nur eine Kandidatur: Hindenburg. Den den heutigen Staat verneinenden Parteien müsse entschieden entgegengetreten werden, wenn auch bei einzelnen Stellen der Reichsregierung wirklich oder scheinbar eine andere Beurteilung vorliege. Die preussischen Behörden haben sofort weitgehend von der Befugnis der Notverordnung Gebrauch zu machen, in der Presse Verleumdungen der Reichs- und der Staatsregierung durch Berichtigungen entgegenzutreten. Ministerpräsident Braun trat diesen Ausführungen bei. Der preussische Disziplinarhof für die nichtrichtlichen Beamten hat in einem Verfahren gegen einen höheren Polizeioffizier entschieden, daß ein Beamter nicht Nationalsozialist sein dürfe.

Neue Nachrichten

Das Uniformverbot bei der Trauerfeier für König Friedrich August

Berlin, 27. Febr. Der sächsische Landesführer des Stahlhelm, Oberst Brückner, hat sich in einem offenen Brief an den Reichsinnenminister Gröner darüber beklagt, daß dem Stahlhelm die Stellung einer uniformierten Ehrenkompagnie bei den Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen König Friedrich August von Sachsen nicht gestattet wurde. Vom Reichsinnenministerium wird dazu erklärt, Minister Gröner sei nicht in der Lage gewesen, eine Ausnahme zuzulassen, da die Notverordnung über das Uniformverbot keinerlei Möglichkeiten enthält, in besonderen Fällen das Tragen von Uniformen zu gestatten.

Schwarzhandel mit Waffen

Worms, 27. Febr. Eine Durchsuchung der Wohnung des Uhrenwarenhändlers Hack in Offhofen ergab, daß Hack in kurzer Zeit mehr als 100 Pistolen verkauft hat. Die Abnehmer des Waffenhandels sollen nach der Angabe des Polizeiamts Mitglieder und Anhänger der NSDAP, darunter einige SA-Führer sein.

Ein Mörder Erzbergers festgenommen?

Lugano, 28. Febr. In Arcona wurde wegen Uebertretung fremdenpolizeilicher Vorschriften ein Deutscher namens Schulz verhaftet. Entgegen den in Berliner Zeitungen verbreiteten Behauptungen ist zurzeit noch nicht festgestellt, daß es sich um einen der Mörder Erzbergers handelt, desgleichen hat auch Deutschland bis jetzt kein Auslieferungsgesuch irgendwelcher Art gestellt. Die Untersuchung, ob es sich bei Schulz um den Mörder Erzbergers handelt, ist noch im Gange.

England dankt Frankreich

Paris, 28. Februar. Der englische Botschafter Lord Tyrrell hat dem Ministerpräsidenten Tardieu den Dank seiner Regierung für die Streichung des 15prozentigen Sonderzolls auf die englische Einfuhrstoffe ausgesprochen. Dieser französische Beschluß sei geeignet, gute Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu schaffen. — Wi: Sped. fängt man Mäuse.

Litauen bildet das neue Memeldirektorium

Kowno, 28. Februar. Die litauische Telegraphenagentur teilt mit: Der Vertreter der memelländischen Mehrheitspartei Subbe besuchte den Gouverneur Merlys und teilte mit, daß die deutschen Mehrheitspartei ihren Einspruch gegen die Abberufung Böitfers aufrecht erhalten. Der Gouverneur antwortete, daß unter diesen Bedingungen es ihm unmöglich sei, in amtlichen Verkehr mit den Mehrheitspartei zu treten. Der Gouverneur beauftragte heute den Schullektor Simaitis, das neue Direktorium zu bilden. Simaitis ist

40 Jahre alt, in Memel geboren und besuchte das Lehrseminar in Waldau bei Königsberg i. Pr. Er wird von der litauischen Telegraphenagentur als eine „neutrale Person“ bezeichnet, die am politischen Leben keinen Anteil genommen habe und politisch bisher nicht hervorgetreten sei. Seine Tätigkeit widmete er bisher der Erziehung der Jugend. Der neue Präsident werde sich an bestimmte Personen der Mehrheitspartei wenden, um sie zur Mitarbeit in dem neuen Direktorium heranzuziehen.

Diese neue Rechtsverletzung Litauens ist eine offene Verhöhnung Deutschlands.

Rundgebung für die Monarchie in Spanien

Paris, 28. Febr. Havas meldet aus Madrid, König Alfonso und sein Oheim, Prinz Alfonso Karl von Bourbon-Oesterreich-Este als Familienoberhaupt haben sich zu einer Werbung für Wiedereinführung der Monarchie in Spanien entschlossen. Sie hätten eine Rundgebung an das spanische Volk gerichtet, in der Alfonso XIII. erklärte, daß er sich gewungen sehe, aus seiner bisherigen Zurückhaltung herauszutreten, denn Spanien sei der Anarchie ausgeliefert. Er habe niemals auf seine unantastbaren Rechte verzichtet und er fordere alle Spanier auf, sich hinter seine Fahne zu scharen. Die der Monarchie treu gesonnenen Spanier sollten eine vorläufige Regierung bilden, die die Cortes einberufe und durch diese eine neue Verfassung anarbeiten lassen. Die zweite spanische Republik sei ebensovienig lebensfähig wie die erste, deshalb richte er an alle Spanier guten Willens die Aufforderung, sie zu stützen. Die Meldung ist mit Vorbehalt anzunehmen.

Aus Stadt und Land

Magold, den 29. Februar 1932.

Im Lachen liegt der Schlüssel, mit der wir die ganze Menschheit entziffern. Carlale.

Wochenrückschau

„Matthei bricht Eis“ — er hat Wort gehalten am Mittwoch und uns eine mäßig frühlingsmächtige Temperatur gebracht und trotz des Neuschnees, der in der Nacht vom Freitag auf Samstag die Natur erneut überdeckte, ist die Herrschaft des Winters doch gebrochen — es sind wohl letzte Jackungen. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stand das geistige Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der Winternothilfe unter Mitwirkung der beiden Gesangsvereine „Liederkränze“ und „Frohinn“, des Musikkollegs und der Stadtkapelle, über welches wir an anderer Stelle heute schon berichtet. Der Evang. Volksbund, Ortsgruppe Magold hat mit zwei Vorträgen seine Vortragsreihe vorläufig beendet. Der Militär- und Veteranen-Verein hielt Generalversammlung ab, anschließend war ein Vortrag über Danzig-Strasburg und den pol. Korridor zu hören. Zur Monatsversammlung fanden sich die Mitglieder des Radfahrervereins „Velo-Club 1898“ zusammen.

Auf sportlichem Gebiet erlebten wir ein Handballspiel zwischen der II. Mannschaft des Turnvereins Magold gegen Hochdorf, außerdem ein solches der Jugendmannschaften beider Vereine. Unter „Turnen, Spiel, Sport“ ist das Ergebnis zu lesen. Der Tonfilm brachte im neuen Programm die Operette „Das Land des Lächelns“. Dann war noch von einer sehr einschneidenden Maßnahme die Rede: man will uns den Frühzug nach Stuttgart nehmen. Alle maßgebenden Stellen sind auf den Plan gerufen, dieses zu verhindern. Schritte sind schon eingeleitet. Im Vordergrund des Interesses steht die Präsidentenwahlfrage und das Gewoge: Die Hindenburg — Die Hitler wird zur Brandung. Diese beiden werden es auch sein, die das Duell am 10. April endgültig ausfechten.

Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der Winternothilfe der Stadt Magold

Eine erwartungsfrohe Menge — der große und kleine Traubensaal war voll besetzt — harrte der Abwicklung des reichhaltigen Programms gelanglicher und musikalischer Darbietungen, die vom Vereinigten Lieder- u. Sängerkreis unter ihrem Dirigenten Herrn Riedel, dem Arbeitergesangsverein „Frohinn“ unter ihrem Dirigenten Herrn Hammer, des Musikkollegs unter der Leitung des Herrn Reich und der Stadtkapelle unter Stabsführung des Musikleiters Herrn Komersich, bestritten wurden. Der Vereinigte Lieder- und Sängerkreis eröffnete mit Beethoven's „Die Himmel rühmen“ den Abend in mächtigem Afford und prächtiger Stimmführung. Sein zweites Lied „Wieland der Schmied“ von R. Hoffmann, von lösender Wuchtigkeit getragen wurde mit wirkungsvoller Tonfülle gesungen. Es ist ein dankbares Lied und textlich ein volles Bekenntnis zum Deutschtum, das hauptsächlich im zweiten Vers die Wälder brennender Herzen zum Ausdruck bringt. Mit den Schlusschören „Heinrich, Regiment seine Strophen zieht“ und „Schöner Augen, schöne Strophen“ von Brahms-Kogel, strotzt und leicht wiedergegeben, beschloß der Liederkreis, der mit 76 Sängern antrat, seine heitere gelöste Aufgabe. Der Arbeitergesangsverein „Frohinn“ stellte einen gemischten Chor — je 30 Frauen- und Männerstimmen — auf die Bühne und brachte die beiden Volkslieder „Das stille Tal“ von Brenner und „Es lecht eine Linde im tiefen Tal“ von Kromer in feinfühniger Weise zum Vortrag. Die Frauenstimmen gaben den Tongemälden ein warmes harmonisches Kolorit, was natürlicherweise auch durch die Modulationsfähigkeit, die den hohen Stimmklängen eigen ist, besonders bei dem Chor „Weltfrieden“, der die eine Motette annahm, hervortretend zum Ausdruck kam. Die exakte Leistung des Musikkollegs, mit einer Besetzung von 8 Mann, war vollendetes Orchesterwerk. Das „Intermezzo sinfonico“ aus Canolletta russiana von Makagni, Silwedels „Krausstöpschen“, die Ouvertüre zu Conrad's Operette „Berlin, wie es weint und lacht“, Albenbödel's Brautzug von Nider und der „Ernst August-Marsch“ von Blankenburg, zeigten ein großes Können und eine instrumentale Fertigkeit der jungen Musiker. In schmucker Uniform präzentierte sich die über 30 Mann starke Stadtkapelle und brachte den Marsch und Chor aus Wagners „Lohengrin“, das „Kondokus“ „Intermezzo Rocooco“ von Kletter, einen Walzer von Linde und Teiles Marsch „In Treue fest“ schmüssig zu Gehör. Besonders die Marsche, das ureigenste Gebiet der Stadtkapelle, waren voll militärischen Schmeißs. Reicher ungeteilter Beifall

wurde jeder Programmnummer gezollt. Herr Bürgermeister Raier sagte allen Mitwirkenden herzlichsten Dank, ebenso den zahlreichen Besuchern, galt es doch, die Not der Armen zu lindern und dabei haben alle mitgeholfen, die Ausführenden, die sich selbstlos in den Dienst ihrer Nächsten gestellt, und die Zuhörer, die ihren Obolus entrichtet haben. Der Reingewinn des Abends befreit sich auf 233.10 Mark.

Generalversammlung des Konsumvereins Magold und Umgebung

Von 100 Weibern aus Rotheballe (England) wurde einst die genossenschaftliche Idee der Konsumvereine in die Tat gesetzt und sagte dann bald überall seinen Fuß. Auch in unserem Oberamt fand die Bewegung vor mehr als ein Jahrzehnt großen Anklang. Aus kleinen Anfängen heraus ist der Konsumverein Magold zu einem Bund von circa 1200 Mitgliedern herangewachsen. Die gestern im „Lößensaal“ abgehaltene Generalversammlung konnte die Genossenschaftler mit ihren Frauen kaum fassen; besonders Magold-Land war stark vertreten. Im Vordergrund des Saales war — wie immer, eine Kellame-Aufmachung — in wirkungsvoller Zusammenstellung hingezaubert und als „Liebesgaben“ kamen Schweizerstumpen und Schokolade zur Verteilung. Um 1/3 Uhr begrüßte der Aufsichtsratsvorsitzende, Kolpar Schorpp die Versammelten, gleichzeitig aber auch um zu verkünden, daß er sich aus Alters- und Gesundheitsrücksichten veranlaßt sehe, seinen Posten niederzulegen. Aufsichtsratsmitglied Sprenger übernahm dann den Vorsitz der Versammlung, worauf der Geschäftsführer, Schnabel, in gedrängter Kürze seinen Geschäftsbericht gab. Trotz den schlechten Zeiten, meinte er, dürfe man mit dem Umsatz, der durchschnittlich um ca. 1 Prozent gestiegen sei, was unter Berücksichtigung der steigenden Preise jedoch in Wirklichkeit einen weit höheren Umsatz bedeute, zufrieden sein. Auch der Mitgliederstand sei befriedigend, hier könne eine Zunahme von 27 Mitgliedern gebührt werden. Alles übrige sei aus der aufliegenden Bilanz ersichtlich. Er wünschte nur, daß das laufende Geschäftsjahr, das aller Voraussicht nach die wirtschaftlichen Schwierigkeiten noch vergrößere mindestens dem verflorenen gleichbleibe und die Genossenschaftler — besonders ihre Frauen — auch fernerhin der genossenschaftlichen Idee treu bleiben in Wort und Tat. (Starker Beifall). Kontrollleur Völsing-Stuttgart nahm nun das Wort und verbreitete sich in schätzenswerten Ausführungen über Sinn und Werden der Bewegung. In Württemberg seien 57 Vereine mit 212 000 Mitgliedern und einem vorjährigen Umsatz von 71 Millionen Reichsmark. Von vielen werde die Idee der Genossenschaft noch verkannt, von anderen bekämpft, aber so gut sich Landwirte, Gewerbetreibende etc. in Genossenschaften zusammenschließen, so wenig dürfe man dies den Verbrauchern verwehren. Der Redner gab treffliche Schilderungen der Planlosigkeit der heutigen Wirtschaftsmethoden. Auf der einen Seite Warenüberfluß; grenzenlose Not und Kaufkraftschwund auf der anderen. Nichts könne die irrtümliche Wirtschaftsauffassung des kapitalistischen Systems besser illustrieren, als die heutige Lage. Der planlosen Spekulationswirtschaft wolle man die Verbrauchsdeckungs wirtschaft gegenüberstellen; auf diesem Wege wäre die Arbeitslosigkeit bald beseitigt. Von den mehr als 64 000 Angestellten und Arbeitern der Konsumgenossenschaften und G.E.W. Betriebe seien fast keine zur Entlohnung gekommen, ein Beweis, daß dieser Weg der bessere ist. Die Konsumvereine wären auch gute Steuerzahler, trotzdem würde man immer wieder die Mär verbreiten, sie müssten weniger als der freie Handel zahlen. Der Redner streifte noch das Zugabemehlen, der diebstahlige Schwund mit Preisausstreifen, deren Resultate in einem Fall nicht mal geprüft worden seien um. Zum Schluß ermahnte er zur Treue zum genossenschaftlichen Gedanken, der eine stützende Kraft sei. Religiös und politisch neutral werde die Bewegung weiter ihren Weg gehen — auch im Oberamt Magold, dessen Konsumverein zu den am glücklichsten gehenden gezählt werden dürfe. Mit lebhaftem Beifall verabschiedete die Versammlung die objektiven und überzeugenden Ausführungen des gewandten Redners. Auch der Vorliegende gab diesen Gefühlen Ausdruck und stellte nun die Bilanz zur Diskussion. Vorfristig aufgestellt, fand diese nur wenig Kritik und einstimmige Genehmigung. Auch der Revisionsbericht der vorerzählten Jungfrau hatte nur wenig zu beanstanden und somit konnten Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig entlastet werden. Die auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Star-Magold und Fiegler-Haiter wurden durch Juris einstimmig wiedergewählt. Für das zurücktretende Mitglied Pfeiffer-Kienleitz, tritt auch von dort in den Aufsichtsrat. Und für Schorpp mit Stimmenmehrheit Luginsland-Magold. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende, Schorpp, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt, für die der Gerechtigkeit in humorvollen Worten dankte. Nachdem noch Schüttele-Ebhausen einiges von der Geschichte des Vereins zum Besten gab, konnte nach einem Schlusswort des Geschäftsführers Schnabel, der Vorliegende die Versammlung schließen.

Vom Bezirksrat Magold

Nach der Sitzung vom 26. Februar 1932: Frau Pauline Ott Witwe in Wildberg erhielt die Erlaubnis zur Ausübung eines öffentlichen Schankwirtschaftsrechts im „Jägerhof“ d. d. s. l. In der Frage der Zusammenlegung der Gemeinden Enzthal und Enzthalsterle (unter gleichzeitiger Lostrennung der Gemeinde Enzthal vom Amtsratparlamentarismus Magold) kam der Bezirksrat zum Beschluß, die Verhandlungen seien zu verschieben, bis sich die maßgebenden Verhältnisse wieder einigermaßen gelichtet haben und die in absehbarer Zeit doch doch in Aussicht zu nehmende allgemeine Vereinigung der Oberamtsbezirke in Angriff genommen wird. — Die Richtsäge für die Bemessung des notwendigen Lebensunterhalts der Hilfsbedürftigen wurden im Zusammenhang mit dem allgemeinen Rückgang der Preise für Lebensmittel usw. herabgesetzt. — Die Ansätze bei der Oberamtsparlamentarische haben im Verfolg der reichsrechtlichen IV. Notverordnung eine Kürzung erfahren. Mit Wirkung vom 1. Januar 1932 an werden vergütet: im Sparverleih 4 %, im Depositenverleih (je nach Höhe und Bindungsdauer) 5-6 %, Prozent im Giroverleih 3 %, Prozent gefordert werden: für Hypotheken- und Gemeindeforderungen 4 %, Prozent, für sonstige Darlehen, sowie im Konstantverleih 7 %, Prozent, für ungesicherten Giroverleih bis zu 9 %, Prozent. — Die Gebührensordnung für das Bezirksstraßenhaus wurde mit Rücksicht auf den allgemeinen Preisrückgang durchgreifend geändert. Die Ermäßigungen treten je nach Leistungsart vom 1. Januar, 1. Februar bzw. 1. April 1932 an in Kraft. — In der Umschuldung eines von der Landesversicherungsanstalt Württemberg getätigten Darlehens zum Krankenhausumbau (rund 46 000 Mark) ging der Bezirksrat mit den Vorschlägen des Vorliegenden einig. Ueber die Bedingungen, unter denen das von Reichsversicherungsanstalt für Angestellte für den gleichen Zweck gewährte Darlehen von rechl. rd. 150 000 RM. weiterhin belassen werden soll, sind die Verhandlungen mit der Geldgeberin noch nicht abgeschlossen. Die auf der Nachbarschaftsstraße Magold-Ober-Schwanndorf angelegten Wälder sind infolge teilweiser Teuerung dieser Straße nicht mehr im bisherigen Maß in Anspruch genommen. Dementsprechend wurde auch der Hundsfuß der zugewährenden Besoldung herabgesetzt. — Straßenwart Klump in Kollfeld hat wegen amtsärztlich bestätigter Dienstunfähigkeit um Zurückziehung nachgesucht. Dem wurde entsprochen. — Die durch die letzte Notverordnung des württ. Staatsministeriums u. a. ungelassenen Änderungen in der Besoldung der nicht voll beschäftigten Körperschaftsbeamten soll mit Wirkung vom 1. April 1932 an für die beamtetenrichtlich angelegten Straßenwärter verwirklicht werden. — Der vorläufigen Errichtung einer Tuberkulosefürsorge in Wildberg (unter ärztlicher Versorgung durch Dr. med. Wölfler, leitender Arzt des Sanatoriums d. d. s. l.) stimmte der Bezirksrat zu. Die im Vorjahr leider ohne entgeltlich

Gurgie trocken



gen Erfolg gebliebenen Bemühungen des Bezirks wegen Verbesserung der Staatsstraße Nagold-Allensteig sollen erneut aufgegeben werden. — Die Abfahrt der Reichsbahn, den kommenden Sommerfahrplan in der Weise zu ändern, daß sich daraus für das obere Nagoldtal eine wesentliche Verbesserung ergibt, bringt auch den Bezirksrat, gegen diesen Plan Stellung zu nehmen.

Vierter Volksbundvortrag

Am Freitagabend fand im Vereinshaus der vierte Volksbund-Vortrag statt: Pfarrer Göh von Ebdhausen sprach über den „Kampf um christliche Wahrheit und Klarheit“. Unsere Kirche steht heute in einem Zweifrontenkrieg; auf der einen Seite steht der Ansturm der Gottlosen, auf der anderen Seite tennen die Ketten an gegen die Kirche. Durch unzählige Traktate und Zeitungen durch Flugblätter usw. durch Versammlungen und Besuche suchen sie die Kirche so sie nur können in den Schmutz zu ziehen. Darum muß die Christenheit bereit sein zum Kampf um christliche Wahrheit und Klarheit. Die Ketten weisen viele gemeinsamen Grundzüge auf, die bei allen Richtungen wiederkehren: das erste ist, daß das zentrale Stück des Christentums, der Glaube an den gekreuzigten und auferstandenen Herrn zum Mittelpunkt weg, an den Rand geschoben wird und allerlei Nebenreden und Menschenjüdeln in die Mitte gerückt werden, etwas des „neue apostolische Amt“, oder der Sabbat, oder Berechnungen über die Wiedertunft Christi. So wird zweitens durch die Heiligkeit die echte Buße verdrängt. Ein weiterer gemeinsamer Zug ist, daß die Ketten sich viel darauf zugute tun, sie seien die „eine Gemeinde“ während in der Kirche Gläubige und Ungläubige beieinander seien. Doch tritt dieser Gesichtspunkt neuerdings mehr und mehr zurück. Ein Hauptpunkt ist jedoch die Stellung zur Heiligen Schrift. Das „innere Licht“ wird über das Wort der Bibel gestellt. So macht sich der Mensch zum Herrn über die Schrift, anstatt sich darunter zu beugen.

Von diesen Hauptgesichtspunkten aus müssen wir uns nun einzelne Ketten genauer ansehen: Zuerst die Neuapostolischen. Ihre erste Besonderheit ist, wie schon der Name sagt, das neue „Apostolat“. Die Apostel gelten als die Stellvertreter Christi auf Erden, ja sie nennen sich sogar gelegentlich „Christus im Fleisch“; hat sich je ein Paulus oder Petrus „Christus im Fleisch“ genannt? Zum andern haben sie ein drittes Sakrament, die Verheiratung mit dem Heiligen Geiste, die nur durch die Apostel erteilt werden kann. Nur wer verheiratet ist, kann selig werden. Wie wenn ein Mensch Gott vorzeichnen könnte; der aber der ist verheiratet, also muß er selig werden.

Die zweite Sekte, die der Redner behandelte, waren die „Ernsten Bibelforscher“, die sich neuerdings „Jungen Jehovas“ nennen. Der Mittelpunkt dieser Sekte ist Brooklyn in Amerika. In Deutschland haben sie ihre Zentrale in Magdeburg. Ihre Besonderheit ist die Errechnung der Wiedertunft Christi und des Weltendes. Gegen die ausdrückliche Beweismittel Jesus finden sie aus willkürlich zusammengewürfelten Schriftstellen das Jahr der Wiedertunft Christi zu berechnen. Schon mehrere Male hat sich ihre Rechnung als falsch erwiesen, aber immer wieder bringen sie neue Jahreszahlen daher. Demgegenüber müssen wir sagen: die Bibel ist kein Fahrplan für die Weltgeschichte. Die Zukunftshoffnung dieser Leute richtet sich auf ein rein innerweltliches Friedensreich, in dem man keine Steuern mehr zahlen müsse. Es handelt sich, wenn man genauer hinsieht, um eine kommunistische Bewegung mit religiöser Färbung.

Als Drittes behandelte der Redner eine Bewegung, die sich in letzter Zeit zu einer Art Sekte entwickelt: den Tannenbergs. Die geistige Führerin ist Frau Kathilde Ludendorff, die in ihrem Buch „Erlösung von Jesus Christus“ den entscheidenden Schlag gegen das Christentum zu führen glaubt. Aber in ihren wissenschaftlichen Grundfragen ist sie das Opfer eines Schwindlers geworden. An Stelle des, angeblich unendlichen, Christentums will sie einen deutschen Gottglauben setzen, der jedoch eine höchst unklare verschwommene Sache ist. Im letzten Grund kommt man dabei auf den Pantheismus hinaus.

Allerlei Geister stürmen an gegen die Kirche. Da muß jeder sich hergeben zum Kampf um christliche Wahrheit und Klarheit. Mit der Mahnung an alle, bereit zu sein, schloß der Redner seinen Vortrag. — Der letzte Vortrag der Reihe über „Gottes Ruf an unsere Zeit“ muß leider wegen einer Erkrankung von Herrn Stadtpfarrer Brecht auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Windersbach, 28. Febr. Tot aufgefunden. Heute morgen wurde der 48 Jahre alte Maurer Fritz Kohler auf der Straße nach Ketschendorf aufgefunden. Ob ein Unglücksfall oder eine andere Todesursache vorliegt, wird die bereits eingeleitete Untersuchung ergeben.

Gaugenwald, 28. Febr. Ortsvorsteherwahl. Bereits 33 Jahre sind verfloßen, seit die Bürger von Gaugenwald letztmals zur Wahlurne gingen, um einen Ortsvorsteher zu wählen. Wie bekannt, ist nun Bürgermeister Dürr — einer der wenigen sogenannten „Lebenslänglichen“, die noch im Amte sind — nach gewissenhafter unermüdlicher Dienstzeit krankheitsbedingt zurückgetreten. Am gestrigen Sonntag war deshalb ein Nachfolger zu bestimmen. Von 84 Wählern erschienen etwa 75 Prozent an der Wahlurne. Die Mehrheit der durchweg gültig abgegebenen 66 Stimmen entfiel auf den Amtsvorwieser, Landwirt Michael Würtzler. Er erhielt 49 Stimmen und hat die Wahl angenommen.

Aus aller Welt

Starek-Prozess. Die Vernehmung des Rechnungsdirektors Neumann in der Freitagssitzung nahm für Stadtbau- und Stadtdirektor Hoffmann einen außerordentlich belastenden Ausgang. Hoffmann habe ihm, dem Zeugen, in seiner Eigenschaft als Leiter der Prüfungsstelle erklärt, daß die Stareks lediglich Originalrechnungen einschickten, die von der Stadtbau- an die Bezirksämter weitergeleitet würden. Der Zeuge habe aber später erfahren, daß Hoffmann mit dieser Auskunft der Hauptprüfungsstelle etwas Falches gesagt habe. Bei einer zweiten Vernehmung habe Neumann Hoffmann daher gefragt, ob er wisse, daß die Stareks keine Originalrechnungen, sondern Kopien an die Stadtbau- überwiesen und diese auch nur teilweise an die Bezirksämter weitergeben würden. Hoffmann habe darauf geantwortet: Ja, ich weiß das, es geschieht aber mit meinem Einverständnis.

Große Unterschlagungen. Vor einiger Zeit war der Geschäftsführer der Landbundgenossenschaft Altkirchen (Westerwald), Hohen, städtig geworden. Wie festgestellt wurde, hat Hohen bei der Kasse Unterschlagungen begangen, der er selbst bei seiner in Berlin erfolgten Verhaftung auf 7000 Mark besitzerte. Eine genaue Prüfung der Bücher förderte jetzt die überraschende Feststellung zutage, daß sich die Gesamtsumme auf 100 000 Mark beläuft. Hohen hat sich von einer großen Anzahl von Landwirten haben hat sich Altkirchen Besäftigte wechsel unter schreiben lassen, die jetzt alle zur Einlösung vorgezeigt werden. Viele der geschädigten Bauern wußten bis zu ihrer Vernehmung nicht einmal, daß sie Mitglieder der Kasse waren. Hohen hat ihnen ihre Unterschriften unter das Aufnahmeformular unter falschen Vorpiegelungen entlockt. Hohen hat das Geld in leichtsinniger Gesellschaft durchgebracht.

Reichslichtfreizug? Das Reichshartel des selbständigen Mittelstands hat auf Montag eine Sitzung nach Berlin einzurufen, in der über Lichtfreizug, wie er jetzt in Hamburg im Gange ist, im ganzen Reich Beschluß gefaßt werden soll.

Schülerelbstmord. In Potsdam hat sich der Gymnasialist Joseph Adler aus Hafensfelde bei Spandau erschossen, weil er das Abiturientenexamen nicht bestanden hat.

Totgeburt. Im Berliner Spichernring standen sich am Freitag im Halbschwergewicht die Berliner Sabottke und Bötkner gegenüber. Bötkner wurde mit einem Kinnhaken in der 3. Runde zu Boden geschlagen und schlug dabei hart mit dem Hinterkopf auf. Er erhob sich bei 9 wieder und stellte sich seinem Gegner zum Kampf. Sabottke empfing ihn mit einem Hagel von Schlägen, so daß Bötkner stehend „lo.“ ging. Der Schiedsrichter verpaßte den Kampf abbrechen. Die Sekundanten versuchten, ihn wieder zum Leben zu erwecken. Schließlich mußte er ins Krankenhaus gebracht werden, wo die Ärzte nur noch den Inzidenten erfolglos feststellen konnten, der wahrscheinlich durch Gehirnblutung eingetreten ist.

Letzte Nachrichten

Keine Erhöhung des Brotpreises.

Berlin, 27. Febr. Die Verhandlungen des Reichsernährungsministeriums mit den beteiligten Organisationen über die Frage des Brotpreises werden heute fortgesetzt. Von zuständiger Stelle wird nachdrücklich erklärt, daß eine Erhöhung des Brotpreises auf keinen Fall in Frage kommen kann. Die Deutsche Getreidehandelsgesellschaft hat in allen Gebieten, in denen die Frage des Getreidemarktes dies erfordert, russischen Roggen zur Verfügung gestellt, um Preischwankungen zu verhindern.

Abbruch der Verhandlungen des Finanzministers mit den Gastwirten. — Keine Senkung der Biersteuer bei Fortdauer des Bierstreits.

Berlin, 27. Febr. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat der Reichsfinanzminister die Verhandlungen mit den Vertretern der Gastwirtschaft abgebrochen. An zuständiger Stelle wird die Nachricht bestätigt, daß die beabsichtigte Senkung der Biersteuer unterbleiben wird, wenn die beteiligten Organisationen den Bierstreit nicht beenden werden.



Turnen, Spiel Sport

Lokaler Sport

Turnverein Nagold 2. — **IV. Hochdorf 1.** 2:1.
Die zweite Mannschaft des T. V. N. empfing gestern die Turnfreunde aus Hochdorf zu einem Freundschaftsspiel. Die Gäste konnten sehr gut gefallen, hauptsächlich in Spielfeier und Zusammenhalt. Von Anfang an spielt Hochdorf überlegen, Nagold kann sich nicht finden. Die lange Spielpause ist der „Zweiten“ gut anzumerken. Wenn auch die Witterung nicht gerade warm zu nennen war, von der Kälte allein rührt es nicht her, daß sich einige Spieler ziemlich steif benahmen. Erst als Hochdorf mit dem ersten Tor in Führung geht macht Nagold etwas auf und kann ausgleichen. In der zweiten Halbzeit kann N. auch noch das gewinnbringende Tor schießen, aber gewonnen hat das Spiel der Torwart. Dem ganzen Spielverlauf nach wäre das umgekehrte Ergebnis eigentlich gerechter gewesen. Und die Lehre? Ein Spieler, der nur spielt und nicht auch turnt, wird nie ein guter Spieler werden, daher — in die Turnhalle!

IV. Nagold a. Jugend — **IV. Hochdorf Jugend** 2:3.
Dem Spiel der Älteren folgte das der Jugend. Nagolds Mannschaft ist ziemlich gleichmäßig, während die der Gäste zwar einige Kleinere, aber auch einige bedeutend stärkere Jungen aufweist, gegen die Nagold nur schwer aufkommen kann. Beide Mannschaften zeigten ein flinkes und eifriges Spiel. Besonders konnte bei beiden Spielen die schöne Spielweise gefallen, die bei keiner Mannschaft ein großes Faut erkennen ließ.

Der Fußballsonntag in Zahlen

Um die Süddeutsche Meisterschaft

Abteilung Süd-Ost:
Karlsruher FC. — FC. Pforzheim 3:0
FC. Stuttgart — FC. Fürtth 1:0
FC. Nürnberg — FC. Kattstätt 12:1
Sauerer München — 1860 München 3:0.

Abteilung Nord-West:
FC. Frankfurt — FC. Kettwiler 3:1
FC. Waldhof — FC. Birmsfeld 5:1
FC. Saarbrücken — Wormatia Worms 1:1.

Süddeutsche Verbandsspieltage

Bezirk Württemberg-Göden:
FC. Freiburg — FC. Eslingen 2:1
FC. Feuerbach — Stuttgarter Kickers 2:4
Union Pödingen — FC. Birkenfeld 5:1

Kreisliga

Kreis Mittelbaden: Bretten — Gröningen 2:1, Klappert gegen Darlanden 1:3, Veraboujen — Karlsdorf 4:1, Sindlern — Sindlingen 2:1, Frankonia — Weingarten 8:1, Knielangen — Durlach 0:0.

Kreis Nura: Dettingen — Bietingheim 3:1, Niederblüß gegen Dürmersheim 1:1, Frankonia — Müsch 3:1, Ottenau — FC. Kattstätt 4:2.

Kreis Südbaden: FC. Baden-Baden — Offenburg 1:2, Herbolzheim — Achern 1:3, Rehl — Mühl 2:1, FC. Lahr — FC. Baden-Baden (Fotspieltage) 3:4.
Kreis Heun: FC. Konstantz — FC. Konstantz 3:2, Waldhof gegen Tiengen 5:2.

Um den Bezirkspokal

Kreis Enz-Nekar: FC. Pforzheim — FC. Calw 8:2, FC. Eslingen — FC. Dillweissenfeld 2:1, FC. Waldhof gegen FC. Kettwiler ausgeschieden.

Japans Bedingung zur Einstellung der Kämpfe bei Shanghai.

Tokio, 27. Febr. Wie man hier zu wissen glaubt, hat das Ministerium des Aussen die japanischen Vertreter Schlegel in Shanghai und Matsubara in Genf beauftragt, den in Frage kommenden Behörden zu gegebener Zeit mitzuteilen, daß Japan geneigt ist, die Feindseligkeiten in Shanghai einzustellen, sobald die Chinesen in überzeugender Weise darzutun, daß sie willens sind, sich 20 Kilometer von der vorgeschlagenen neutralen Zone zurückzuziehen. Japan würde die Verpflichtung übernehmen, seine Truppen gleichfalls eine gewisse Strecke zurückzunehmen, nachdem die Chinesen die Rückwärtsbewegung tatsächlich ausgeführt haben.

Eingefandt

Die Redaktion übernimmt für Einsendungen unter dieser Rubrik nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Seit Jahren kurbeln die Herren in Berlin und Stuttgart die Wirtschaft an. Offenbar wissen Sie nicht, daß ein Fahrzeug, wenn es nachhaltig angelurbelt werden soll, vor allen Dingen Betriebsstoff braucht. Würden Sie sonst die hohen Steuern und Zölle auf den Betriebsstoff schlaagen? Oder ist es noch nicht bis zu amtlichen Ohren gedrungen, daß im heutigen Daleinschlupf das Kraftfahrzeug kein Luxus mehr, sondern eine bitter notwendige Waffe ist. Die Treibstoffpreise sind bald unerträglich. Vor allem möchten die württembergischen Kraftfahrer seit Jahr und Tag des Rätsels Lösung wissen, warum ausgerechnet sie, in der Heimat des Kraftfahrzeugbaus noch höhere Preise zahlen müssen als die Fahrer in allen anderen Gegenden Deutschlands. Kräftig kann das nicht bleiben? Dann wird man eines Tages böse erwachen — wenn kein Wagen mehr fährt, keine Kraftfahrzeugfabrik einen Schornstein rauchen läßt. Hört Ihr?

Büchertisch

Der 2. Band des „Kleinen Meyers“ erscheint Anfang März. Wie uns das Bibliographische Institut in Leipzig mitteilt, gelangt der 2. Band seines neuen dreibändigen Nachschlagewerkes „Meyers Kleines Lexikon“ wie vorgelesen in den ersten Märztagen zur Ausgabe. Er umfaßt die Stichwörter Gneisenau bis Pappo. Da sich viele heute eine vielbändige Enzyklopädie nicht mehr leisten können, andererseits die billigen einbändigen Konversationslexika für ernsthaftere Forschungen nicht genügen, werden viele unserer Leser das rasche Vordrücken des neuen „Kleinen Meyers“ begrüßen. Wir weisen besonders darauf hin, daß der ermäßigte Vorbestellpreis jetzt noch gültig ist. Zu beziehen durch G. W. Zailer, Buchhandlung, Nagold.

Gesellschaftsspiele:
FC. Kassel — Eintracht Frankfurt 2:7
FC. Singen — FC. Trossingen 0:5
FC. W. Kattstätt — FC. Kettwiler 3:3
FC. Kettwiler — FC. Kattstätt 1:5
FC. Trossingen — FC. Jülichhausen 5:1
FC. Oberhingen — FC. Kettwiler 1:1
FC. Pforzheim — FC. Kattstätt 2:1
FC. Kettwiler — FC. Kettwiler 3:2.

FC. Handball
Endspiel um die Meisterschaft
FC. Stuttgart — FC. Kettwiler 1:7.

Turnerhandball
Um die badische Meisterschaft

Gruppe Süd:
FC. Lahr — FC. 62 Konstantz 2:11.

Gruppe Nord:
FC. Durlach — FC. Kettstätt 6:4.

Süddeutsche Fußball-Meisterschaft
Kettwiler und Eintracht Frankfurt führen — FC. Stuttgart schlägt FC. Pforzheim 3:0

Sowohl die Meisterschaftsspiele, wie auch die Pokalspiele haben am letzten Februarsonntag wieder recht interessante Ergebnisse gebracht. Bei den Endspielen vollzog sich in der Abteilung Süd-Ost ein Führungswechsel. Der bisherige Tabellenführer, die FC. Kettwiler, mußte in Stuttgart die wiedererlebte Schlappe des FC. Stuttgart fressen. Nach arbeitsreichem Überleben durchgeführtem Spiel festete die Stuttgarter verdient, wenn auch nur mit einem Elfmeterball entschieden, mit 1:0. Ueberraschender als der Sieg des FC. war die Tatsache, daß er auch die technisch bessere Mannschaft stellte. Da der FC. Kettwiler auf Hauße über den FC. Kattstätt mit dem Rekordergebnis von 12:1 triumphierte, liegt nun FC. Kettwiler in Führung. Die Kattstätter hatten in Kettwiler einen rabenschwarzen Teufel. Der einzige Gegentreffer wurde laut vor Schluß durch den Rechtsaußen Meyer erzielt. Besondere Beachtung fand die Begegnung zwischen dem Karlsruher FC. und dem FC. Pforzheim, da er gemissermaßen die Bezirksmeisterschaft entschied, das zumunsten des FC. Pforzheim, der nach dem Unentschieden des Vorspiels mit 3:0 überaus verdient gewann! Ein hatte in der ersten Halbzeit den Badenmeister mit 2:0 in Vorführung gebracht, das dritte Tor schloß Kettwiler, während der viel gerühmte Pforzheimer Angriff diesmal völlig leer ausging. Zusammen mit Kettwiler liegt nun auf dem zweiten Platz der Tabelle der FC. Sauerer München, der im Pokalspiel 1860 München 3:0 (1:0) abfertigte.

In der Abteilung Nord-West liegt nach Abschluß der Vorrunde Eintracht Frankfurt mit 2 Punkten vor dem FC. Kettwiler in Front, da der FC. dem Lokalfavoriten den Gollent tat, den FC. Kettwiler mit 3:1 (1:1) zu schlagen. Hinter Eintracht, Kettwiler und FC. Frankfurt liegen FC. Saarbrücken und Wormatia Worms gemeinsam auf dem 4. Platz.

Um den Verbandspokal

FC. Kettwiler wieder allein in Front, sonst keine Veränderungen. Bei den Pokalspielen geht es der Entscheidung entgegen. Im Bezirk Bayern lagen am letzten Sonntag FC. Sauerer, FC. Schweinfurt und FC. Kettwiler gemeinsam auf dem ersten Platz. Da der FC. Kettwiler diesmal über den FC. Schweinfurt verdient 1:0 hatte und FC. Sauerer über dem FC. Kettwiler München

mit dem gleichen Ergebnis beendete wurde, führt SSK Ulm wieder allein. Einen Punkt zurück folgt Teutonia München auf dem zweiten Platz. Der Sieg der Ulmer in diesem vorentscheidenden Spiel wurde in der zweiten Halbzeit mit einem Treffer von Strauß herbeigeführt.

Im Bezirk Württemberg-Baden behaupteten sich die Stuttgarter Riders durch einen 5:2-Sieg über den SV Feuerbach an der Spitze, doch blieben ihnen die anderen Bewerber Union Bödingen und Germania Brödingen mit schönen Erfolgen gegen Phönix Karlsruhe bzw. dem FC Birkenfeld doch nicht auf den Ferien. Sportfreunde Ehlingen scheinen doch nicht die alte Rolle spielen zu können wie in den Gruppenspielen, da sie vom SC Freiburg mit 2:1 besieg wurden.

Wicht Kreismeister ermittelt

Auch in den Spielen der Kreisliga reifen die letzten Entscheidungen. Der Sonntag hat wiederum zwei Kreismeister ermittelt. Im Kreis Hohenhausen sicherte sich Germania Gmünd durch einen 6:1-Sieg in Urbach den Titel. Im Kreis Heppenheim sicherte sich der FC Konstanz neue Meisterehren, die Entscheidung fiel im Lokalkampf gegen den VfR Konstanz, der dem Club 3:2 unterlag. Damit haben nun insgesamt acht Meister von zehn württembergisch-badischen Kreisen fest.

Der Stand der Spiele

Table with columns: Sp. gew. une. verl. Tore Punkte. Rows for various clubs like FC Nürnberg, SpVgg. Fürth, Bayern München, etc.

Table with columns: Sp. gew. une. verl. Tore Punkte. Rows for various clubs like Stuttg. Riders, Union Bödingen, Germ. Brödingen, etc.

Schwäbische Skimeisterschaft in Baiersbrunn. Ludwig Böck-Kesselwang Skimeister. Die schon wiederholt verleierte Meisterschaft wurde jetzt in Baiersbrunn durchgeführt. Den etwa 60 Teilnehmern des gro-

ßen Lanalaufs über 16 Kilometer war eine wundervolle Tour durch frisch verschneite Tannenwälder gelehrt. Ueber die gleiche Lanalaufstrecke führte auch der Mannschaftslauf der Reichswehr. Die einheimischen Schwarzwälder stellen den Hauptteil der Rämser. Schon das Ananstemmen ließ einen harten Wettstreit erwarten. Nach überraschend kurzer Zeit trat der erste Läufer ein. Die Spannung stieg, als auch Ludwig Böck-Kesselwang sehr früh ankam. Zum Abfahrtslauf hatten sich am Start 76 Läufer eingeschrieben. Der Damenlauf wurde von 16 Läuferinnen bestritten. Der Nachmittag brachte die Krönung der 21. Schwäbischen Skimeisterschaft, den Sprunlauf an der Kleinen Schneefahrbahn. Skimeister im 25. Jubeljahr des Schwäb. Schneefahrbundes wurde Ludwig Böck-Kesselwang vor Fritz Gaiser-Baiersbrunn, Max Fischer-Wangen i. A. und Karl Koller-Bindelang. Ergebnisse:

Lanalauf: Klasse 1 (16 Kilometer): 1. Böck-Kesselwang 0,53,20 (Bestzeit), Note 300, 2. Gaiser, Fritz, Baiersbrunn 0,54,54 Note 344,25,3, Würtz-Baiersbrunn, 4. Koller-Bindelang, 4. Graf-Freudenstadt, Klasse 2: 1. Fischer-Wangen 0,54,01, 2. Kerner-Freudenstadt 0,55,52, 3. Grupp-Oberlochen, Altersklasse: 1. Jul. Schlegel-Zona 1:04,09, 2. Kondholz-Stuttgart 1:05,01, 3. Badler-Tuttlingen, Altersklasse 2: 1. Krüger-SWS 1:14,24.

Mannschaftslauf der Reichswehr über 16 Kilometer: 1. Keitersch, 18. Cannstatt 1:03,45, 2. 3. Bat. Rea. 14 Konstanz 1:06,37, 3. 2. Bat. Inf.-Rea. 13 Ludwigsburg, 4. 3. Bat. Inf.-Rea. 13 Ulm.

Abfahrtslauf: 1. Böck-Kesselwang 1:20 (Bestzeit), 2. Kerner-Freudenstadt 1:27, 3. Graf-Tuttlingen, 4. Weber-Stuttgart, 4. Vorn-Freudenstadt, 5. Wals-Baiersbrunn, 5. Graf-Freudenstadt.

Damenlauf Klasse 1 (3 Kilometer): 1. G. Kriener-Ebingen 15,00 (Bestzeit), 2. Bishoff-Untertürkheim 15,06, Klasse 2: 1. Schmelze-Kniebis 15,00, 2. Rominger-Ebingen 15,37, 3. Breithler-Ebingen 15,53, Altersklasse 1: 1. Fink-Stuttgart 15,12.

Sprunlauf Klasse 1: 1. Koller-Bindelang (26,5, 291 28) Note 330,8, 2. Fritz Gaiser-Baiersbrunn (26, 27,5) 328,4, 3. Böck-Kesselwang 319,9, 4. Emil Gaiser-Freudenstadt 305,7, 5. Knapp-Ehlingen 313,2, Klasse 2: 1. Fischer-Wangen (23,26,27) Note 303,0, 2. Günther-Baiersbrunn 287,3, 3. W. Braun-Baiersbrunn 283,3, Altersklasse 1: 1. Schlegel-Zona (24, 27, 26,5) 303,2.

Jungenmänner: 1. Fren-Baiersbrunn (23,5, 25,5, 27) Note 294,7.

Abenau-Meisterschaften. Gleichzeitig mit der Schwäbischen Skimeisterschaft fand im Rubecksteingebiet auch die Meisterschaft des Rheingaus statt. Hier waren vor allem Heidelberger und Mannheimer Läufer am Start. Sieger und Gaumeister wurde überraschenderweise Weiser, TB. 46 Mannheim. Er gewann den Lanalauf in 1:04,07.

Advertisement for 'Bilund's MALZ-EXTRAKT-HUSTENBONBONS' with a logo and text 'Wirksam und wohlschmeckend'.

Großer Schwarzwald-Staffellauf

Da für die 40 Kilometer lange Strecke nicht genügend Schnee vorhanden war, hatte die Ortsgruppe Reustadt den Lauf auf den Tüfsee verlegt, wodurch ein Kuriosum in der Geschichte des deutschen Skisports geschaffen wurde. Die Beteiligung war mit 4 Gaustaffeln und 9 Ortsgruppenstaffeln sehr groß. Die Strecke führte in einer Schleife von 8 Kilometer, die jeder Läufer einmal zu passieren hatte, über den Tüfsee. Die beste Zeit fiel Burgbacher vom Gau Hohen Schwarzwald des SCS mit 29,52 Minuten. Die beste Zeit aller Staffeln wurde von der Ortsgruppenstaffel des SC Freiburg mit 2:38,31 Std. gelassen. Bei den Gaustaffeln siegte der Gau Hohen Schwarzwald mit 2:42,20 Std.

Die Deutschlandfahrer in Württemberg

Der badische und württembergische Abschnitt der 6000-Kilometerfahrt, die gegenwärtig rund um das ganze Reichsgebiet abrollt, stellt sehr schwierige Anforderungen an die 19 von der Standardgesellschaft einer Wirtschaftlichkeitsprüfung untersuchten Landstrecken. Bekanntlich hat es sich bei den detaillierten Fahrtafeln um die, die bereits auf der Standard-30-Tagefahrt auf dem Rührbaratina im geschlossenen Bahn fast 3000 Kilometer zurückgelegt haben. Auf dem württembergischen Streckenabschnitt verließ die Fahrt ohne unangenehme Zwischenfälle. Verschiedene Ortsgruppen des DVC, in dessen Händen Fahrtafeln und Kontrolle liegen, improvisierten eine kleine Empfangsstelle, so in Rottweil, Horb und Stuttgart.

Von Stuttgart, dem Tagessitz der Samstags, führt am Sonntag die Fahrt über Ehlingen, Göppingen nach Ulm und dann von hier über Bayern, Mitteldeutschland und Obersachsen zurück nach Hamburg.

Sans Etudo Rekordfahre in Brasilien

Der Europameister Hans Stad konnte seinen ersten Start in Südamerika gleich zu einem vollen Erfolg gestalten, indem er im Benarreis von Brasilien einen Sieg herausfuhr. Die Strecke führte von Rio de Janeiro nach Brecois über 60 Kilometer und hatte eine Gesamtlänge von 1000 Metern. Stad bewältigte mit seinem Mercedes die Strecke in der Rekordzeit von 2:34,48 Stunden und einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 112,3 Stundenkilometern.

Württembergers Radsport einigt sich

Die 6 württ. Radsportverbände haben sich unter voller Wahrung ihrer Selbständigkeit zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Alle in Frage kommenden Organisationen haben an der Gründung „Arbeitsgemeinschaft der württ. Radsportverbände“ mitgewirkt. So sind dies der Arbeiter-Radsportverband Solidarität, der Bayerisch-Württ. Radsportverband, Deutscher Radsport- und Motorfahrerverband Concordia, Landesverband Württemberg im DDK, der Radsport-Landesverband Württemberg, der Süddeutsche Radsportverband. Wichtig ist der Beschluss, Beiträgen senken und anzureichern und Hebertritte nur zu gestatten, wenn alle Verpflichtungen gegenüber dem jetzigen Verband erfüllt sind. Dazu tritt noch eine Exerzitien von 6 Monaten für die Teilnahme an den Wettbewerben.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Advertisement for 'Vieh-, Schweine- und Frucht-Markt' in Nagold, including details about the date and location.

Advertisement for 'Durchführung des Milchgesetzes' (Implementation of the Milk Law) with details on regulations and contact information.

Advertisement for 'Sommer-Sprossen' (Summer Sprouts) and 'Lederwaren' (Leather Goods) from Grüninger, Nagold.

Advertisement for 'Wohnung' (Apartment) with details on location and contact information.

Large advertisement for 'Fliegende Blätter' (Flying Leaves) and 'Meggendorfer Blätter' (Meggendorfer Leaves) as family entertainment.

Advertisement for 'Schweinezählung' (Pig Counting) in Nagold, including details about the date and location.

Advertisement for 'Todes-Anzeige' (Death Notice) for Marie Gutekunst, including details about the funeral and family members.

Advertisement for 'Tapeten' (Wallpapers) and 'Linoleum' from Grüninger, Nagold, listing various products and prices.

Advertisement for 'Zimmer' (Rooms) for rent, including details about location and contact information.

Advertisement for 'Billige Schuhwaren!' (Cheap Shoes!) featuring 'Gelegenheitskauf' and 'la Herrensportstiefel' by Georg Kern.

Advertisement for 'Wer wagt gewinnt!' (Who dares wins!) featuring a lottery or contest by G. W. Jaifer.

Advertisement for 'Arbeitspferde' (Workhorses) from Ehr. Schwigler, featuring details about horse quality and contact information.

Advertisement for 'Geschichte Friedrichs des Großen' (History of Frederick the Great) by G. W. Jaifer.